



# 12 Monde Filmounge

**9. Mond: 9.9. - 8.10.2018**

**Lubed Up Politics**

**– Feministischer Porno & Erotische Videokunst**

*Lange Fingernägel von Fake-Lesben im Hetero-Porno. Frauen, die Frauen mit Dildos penetrieren. Leder, Lack und blaue Flecken. Sex mit Blümchen.*

Hinter jedem dieser Bilder stecken jahrzehntelange feministische Debatten, von den ersten Anfängen in den Selbsterfahrungsgruppen der 1970er Jahre, über die massiven Auseinandersetzungen in den „Sex Wars“ der 1980er, bis hin zur mehr oder weniger sexpositiven Gegenwart. Die Antipornografie-Bewegung arbeitete heraus, dass die heterosexuelle Standard-Pornografie bestehende patriarchale Machtverhältnisse reproduziert und dass die sexuelle Kultur von Frauen\* mit den angeblich genitalzentrierten und auf penetrativen Sex fokussierten Vorlieben der Männer nicht harmoniert.

Sex sollte fundamental gleichberechtigt und antiphallisch von statten gehen und frei sein von häufig als gewaltvoll erlebter männlicher Sexualität. Diese Konzeption von weiblicher\* Sexualität als nährend und harmonisch clashte mit lesbischen Sexpraktiken, die Dildo-Penetration, Rollenspiele und BDSM involvierte. In den Zeiten der AIDS-Krise, in denen einerseits eine neue Welle der Homophobie die Gesellschaft erfasste und andererseits der bürgerrechtlich orientierte, auf Assimilation zielende Flügel der homosexuellen Emanzipationsbewegung langsam die Oberhand gewann, begannen sich viele Lesben von der lesbischen Bewegung abzuwenden, die ihnen zu homogen, *weiß*, mittelschichtig, anti-schwul und anti-sexuell war, sie schlossen sich queeren Bündnissen an und bezeichneten sich fortan (auch) als „queer“.

Inzwischen haben die Sexpositiv-Aktivist\*innen *PorNo* in *PorYes* gewandelt und die öffentliche Darstellung von sexueller Lust von Frauen\* zu einer Form von Empowerment gemacht. Ein breites Repertoire von ästhetischen Strategien kommt zum Einsatz. Allen gemein ist die strikte Ablehnung von Sexismus und Diskriminierung und das Verständnis, dass Körper, Geschlecht\_er und Sexualität\_en die Triebkraft für öffentlichen und privaten Widerstand gegen ein hetero-kapitalistisches, phallozentristisches System sind.

Feminist Porn, Queer Porn und Post Porn sind lustvolle Spielräume für zeitgenössische Körper- und Gesundheitspolitiken, sie verkörpern nichts weniger als intersektionale feministische, trans\*- und queerfeministische Theorie und politischen Aktivismus. Sexuelle und körperliche Selbstbestimmung stehen im Fokus, alle Formen der Normierung von Körpern, Rollen und Phantasien werden dekonstruiert. Ein bewusster Umgang mit Safer Sex wird genauso thematisiert wie Care-Aspekte. Es geht nicht nur um sexuelles

Vergnügen, sondern auch darum, den politischen Muskel zu trainieren und zu erforschen, was dieses Vergnügen überhaupt sein soll. Zunehmend rücken auch die Umwelt(en) statt der Genitalien in den Fokus: Ethical Porn erklärt faire Produktionsbedingungen zu einem seiner obersten Ziele, Post Porn wird im Kollektiv entwickelt, Cyberfeminist\*innen erweitern den menschlichen Körper um künstliche Lustapparaturen, Ecosexuals haben Sex mit den Naturelementen, Punk Porn fickt das System. Eine befreite Sexualität ist eine der stärksten Waffen, die wir haben.



Ritual and Worship

## Safer Spaces and Collectivity in Feminist Porn:

14.9.2018, 19.00

Vortrag: Die Sehnsucht nach dem Safe Space

Seitdem Marit Östberg vor 10 Jahren anfang, Pornos zu machen, beschäftigt sie sich mit den gleichen Fragen: Wie können wir Safe Spaces herstellen? Was machen wir, wenn wir daran scheitern? Wie lernen wir aus unseren Erfahrungen und voneinander? Marit Östberg teilt die Erkenntnisse und Strategien ihrer Regie- und Produzentinnen-tätigkeit im Umfeld queerfeministischer Pornoproduktion.

Panel-Diskussion: Arbeitsrecht und kollektive Stimmen im feministischen und ethischen Porno

Für „feministische“ und „ethische“ Pornoproduktion ist ein Markt entstanden. Was passiert, wenn diese Labels von Pornofilmfirmen benutzt werden? Können sie liefern, was sie versprechen? Wie können sich Performer\*innen und Darsteller\*innen organisieren und kollektive Räume schaffen, um über Arbeitsbedingungen zu sprechen? Performer\*innen und Produzent\*innen diskutieren, wie „sichere Orte“ in solchen Produktionen geschaffen werden können.

Mit Lina Bembe, Paulita Pappel, Candy Flip  
Moderation: Marit Östberg

Die Veranstaltung findet auf Englisch statt.

## Monitor rechts:

### “Yes, We Fuck!”

Antonio Centeno, Raúl de la Morena  
Spanien, 2015, 60 Min., Spanisch mit englischen UT

Die Dokumentation „YES, WE FUCK!“ thematisiert Sex und Dis/Ableisierung und zeigt, dass Sexualität allen gehört. In sechs Episoden schildern Menschen, die in der Gesellschaft behindert werden, ihre Erfahrungen, Vorstellungen und Ideen und ermöglichen einen erweiterten Blick auf menschliche Sexualität und Körper. Der Film ist zugleich ein partizipatives Projekt, das der Vernetzung von verschiedenen Gruppen und Kollektiven dient, die sich politischen Problemen im Zusammenhang mit Körper und Sexualität widmen (functional diversity, Feminismus, Trans\*feminismus, LGBT\*, Queer, Intersex, Asexualität, Fettaktivismus, usw.).

## Monitor links:

### Water Makes Us Wet - An Ecosexual Adventure

Beth Stephens, Annie Sprinkle  
USA, 2017, 80 Min., Englisch

Mit einer poetischen Mischung aus Neugier, Humor, Sinnlichkeit und Sorge zeichnet dieser Film die Freuden und die Politik von H<sub>2</sub>O aus einer ökosexuellen Perspektive nach. Folge Annie, einer ehemaligen Sexarbeiterin, Beth, einer Professorin, und ihrem Hund Butch in ihrem E.A.R.T.H. Lab-Mobil auf ihrer Reise, die Rolle des Wassers zu erkunden. Ökosexualität verschiebt die Metapher “Erde als Mutter” zu “Erde als Liebhaberin”, um eine wechselseitigere und einfühlsamere Beziehung mit der natürlichen Welt zu schaffen. Der Dokumentarfilm ist ein Versuch, queere Perspektiven und Umweltaktivismus mitfühlend mitzugestalten.

Full



## Projektion - Kurzfilmrolle:

### Lupine, my lover

Jo Pollux, Rayh Castor  
Norwegen, 2018, 5 Min.

Eine ökosexuelle Romanze. Ein queeres Märchen zwischen Lupinen - einer polymorphen Pflanze, sowohl Phallus als auch Vulva - und ihren menschlichen Lovern.

### Hello Titty

Skyler Braeden Fox  
Deutschland, 2014, 15 Min., Englisch

Ein persönlicher und politischer Film über trans\* Identitäten, queere Sexualitäten, Feminismus und Skylers eigenen Transitionsprozess. Er nimmt die Betrachtenden mit auf eine schillernde Reise zu seinen sexuellen Abenteuern am letzten Tag als Titten-tragende trans\* Person. Neben Skylers eigenen kürzlich entfernten Titten ist der Film jedem trans\* Mann gewidmet, der seine Titten liebt oder geliebt hat.

### Compartment

Eva Heldmann  
Deutschland, 1990, 5 Min., Englisch

London. Eine U-Bahn rast. Die Wagen sind leer. In rhythmischen, schnellen Bewegungen peitscht das von außen hereinfallende Licht auf die Sitze und Gänge. Gummigriffe zum Festhalten schaukeln. Ein unheimlicher, sich erregend bewegender Raum. Eine Frau umwickelt in Schwarz, peitscht sich in rhythmischen Bewegungen selbst. Sie kippt aus dem Bild. Eine Stimme spricht in Englisch, wie beiläufig, einen obszönen Text. Die Musik - mit kindlicher Melodie - zischt, rattert und seufzt.

### Tribute

Max Disgrace  
UK, 2017, 7 Min., Englisch

“Tribute” stellt die Idee eines lesbischen Cruising-Orts in London als direkte Antwort auf Annette Kennerley’s Kurzfilm “Sex Lies Religion” von 1993 neu vor. Zu einer Zeit, in der es in London an Orten für Dykes mangelt, an denen sie ihre Sexualität frei ausleben können, materialisiert “Tribute” in filmischer Form einen fantastischen Ort. Der Film wurde in demselben historischen Cruising-Gebiet gedreht, den Kennerley Jahrzehnte vorher für ihren Film ausgewählt hatte.

### INTI SIKI - SUN ASS

Hector Acuña/Frau Diamanda  
Peru, 2015, 3 Min.

Ein ökoqueeres Ritual als Hommage an den historischen Mythos dreier großer Vulkane in der Region von Arequipa im südlichen Peru: Misti, Chachani und Pichu Pichu und ihrer ewigen Ménage-à-trois.

### Fluídos Sudakas

Fluídos Sudakas Collective  
Deutschland, 2017, 19 Min., Spanisch mit englischen UT

Eine Gruppe von Sudakas und *nicht-westlichen* Leuten versammelte sich zu einem Workshop, um gemeinsam einen Porno zu entwickeln. Diese Dynamik erzeugte sexuelle Selbsterkenntnis und Handlungsfähigkeit. Durch Aktionen kollektiver Selfcare und Selbstverteidigung begegnete sie ihren Frustrationen mit dem *Westen*.

### Neurosex Pornoia 2

Eric Pussyboy, Abigail Gnash  
Deutschland, 2015, 10 Min., Englisch

Z\_1021 ist in einer Spirale von Verzweiflung und Frustration gefangen, eingesperrt in einer neurologisch verbesserten Gesellschaft. Einzig befreiende Momente findet Z\_1021 in Neurosex-Codes. Erschaffen von einer Untergrund-Szene mit einer geheimen Infrastruktur, reizen sie mit der Verheißung auf extremes Lustempfinden auf eigene Gefahr.

### Full

AORTA films  
USA, 2017, 14 Min., Englisch mit englischen UT

Zwei heiße Femmes tauschen sich über die komplexen Freuden des Fat Femme Sex und über Identität\_en aus, während sie sich über einen saftigen Granatapfel hermachen. Enthusiastisch tauchen sie ein ins Ficken und Fisten mit wilden Orgasmen. Diese Babes sind eloquent, voller Begehren und großzügig genug, uns in das große Geheimnis einzuweihen.

### Authority

Marit Östberg  
Schweden/ Deutschland, 2009, 16 Min.

Eine Frau wird beim Spraysen eines Wandgraffitis von einer Polizistin erwischt. Sie flieht, die Polizistin nahe hinter ihr. Möglicherweise kennt die Polizistin ihr eigenes Schicksal bereits während sie die Verfolgung aufnimmt. Vielleicht gehorcht sie dem Willen der Sprayerin. Eins ist klar: jemand muss bestraft werden.

### Ritual and Worship

Morgana Muses  
Australien, 2017, 80 Min., Englisch mit engl. UT

Ein kurzes Doku-Portrait porträtiert Caritia, eine in London geborene, in Berlin lebende Fürsprecher\*in des Sexpositivismus, Domina und Künstler\*in mit afrokaribischen Wurzeln, wie sie\* einen ihrer BDSM-Workshops vorbereitet. Eine intime Dokumentation über ihre\* Philosophie und Praxis.

## 12 Monde

# Ein Jahresprogramm mit Filmen von feministischen Filmemacher\*innen und Videokünstler\*innen

Ein Raum des Schwulen Museums wird zur Filmlounge, in der sich die Besucher\*innen für unterschiedliche filmische Formate und internationale (queer-)feministische Positionen Zeit nehmen können. Die Filmlounge, mit ihrem zu jedem Neumond wechselnden Programm, ist während des regulären Museumsbetriebs zugänglich.

Die Reihe *12 Monde* ist eine ganzjährig angelegte Intervention gegen die mangelnde Repräsentation weiblicher\* Perspektiven – sowohl in audiovisuellen Medien und musealen Kontexten als auch in Kultur und Gesellschaft allgemein. Sie entwirft Fragen nach der Darstellung und Konstruktion von *Weiblichkeit\_en* und dem Potential eines anderen *Blicks*.

Auf der Suche nach den Klassikern lesbischer und feministischer Filmhistorie, nach zeitgenössischen queeren Positionen und den Stimmen von Women\* of Color sprechen wir mit den OWLs (Older Wiser Lesbians), den Pornofilmexpert\*innen, wir besuchen Archive und gehen auf Festivals. Wir fragen die Communities nach den Geschichten, die gesehen und gehört werden sollten.

Die Filmauswahl eröffnet Einblicke in Alltagsleben und Begehren, hinterfragt Beziehungsstrukturen und Machtgefüge. Beleuchtet werden sowohl gesellschaftliche Zumutungen als auch Zeichen des Aufbegehrens und Widerstands gegen die Geschlechterordnung. Die darin aufscheinenden Utopien und heilenden Momente sind Zeugnisse des globalen Kampfes von Frauen\* um Respekt, Selbstbestimmung und Entfaltungsräume.

*12 Monde* wird im Rahmen des Projekts *Jahr der Frau\_en* von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa gefördert.

### Team

Kuration: Vera Hofmann

Assistenz: Felix Scharr

Szenografie mit Carolin Gießner und Théo Demans

**So, Mo, Mi & Fr: 14-18,  
Do: 14-20, Sa: 14-19,  
Di: geschlossen**

**7,50 € (4 € ermäßigt)**

**+49 (0)30 69 59 90 50  
schwulesmuseum.de**